

Sprechsaal

Multiplikatorsystem auch für optische Artikel

Viele Kollegen haben sicher schon die Aufschläge, die von den optischen Fabriken kommen, insofern für unangenehm empfunden, weil man immer das ganze Lager umzeichnen muß, die kostbare Zeit vergeudet, und zuletzt doch noch manchen Artikel vergißt.

Der Wirtschaftsverband meint es ja gut mit uns und gibt immer neue Preislisten heraus, um den Kollegen das Rechnen zu ersparen, aber leider treffen diese Listen immer erst ein, wenn die Preise schon überholt sind.

Ich habe mir aber bisher anders geholfen und glaube, daß es so am einfachsten und praktischsten ist. Mein ganzes Lager ist innerhalb fünf Minuten umgezeichnet, und zwar folgendermaßen:

Ein jeder Kollege weiß sicher die Grundpreise der optischen Werke vom Januar 1922. Auf diese kommen ja bekanntlich die Aufschläge. Ich nehme mein Multiplikatorenheft, wie ich es für die Goldwaren usw. habe und vermerke auf dem von mir vorn eingeklebeten Zettel unter Gruppe Brillen und Brillengläser, Klemmfassungen $\times 36$.

Kürzlich war der Aufschlag 2200 %, da habe ich multipliziert mit 23, und heute ist er 3500 %, also rechne ich $\times 36$.

Ich gl-aube hiermit den Kollegen einen Fingerzeig geben zu können, um Aerger und Verlust zu ersparen.

L. Eiermann jr., Eberbach.

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Frankfurt a. M. (Uhrmacher-Verein.) Die nächste Versammlung (General-Versammlung) findet am Dienstag, dem 23. Januar 1923, statt. Wer in der Zwischenzeit etwas erfahren will, wird gebeten, Dienstag abends am Stammtisch im „Stadtgarten“ zu erscheinen, da vor der General-Versammlung auch keine Zirkulare mehr verschickt werden.

Die Dezember-Reparaturpreislisten sind bei Herrn Otto Peters, Stiftstraße 8, zu haben. Der Vorstand.

Ostthüringer Uhrmacherverband und Saale-Ilm-Verein. Die anlässlich der letzten Tagung bestellten Drucksachen liegen zur Abholung bereit beim Kollegen Hugo Tröscher in Weimar. Wir bitten namentlich die Kollegen der kleineren Orte, bei ihren öfteren Besuchen in Weimar immer bei genanntem Kollegen vorzusprechen und die Sachen mitzunehmen, da Porto und Verpackung dieselben ungeheuer verteuern und außerdem Kollegen Tröscher die große Arbeitslast erleichtert wird. Wir bitten unsere Mitglieder, kollegial zu denken und helfen mitarbeiten und erleichtern, wo es möglich ist. Man sieht fast täglich auswärtige Kollegen hier, warum kommen sie nicht zur Geschäftsstelle? Fr. Ebersberger.

Angermünde. (Zwangsinnung für die Kreise Angermünde und Prenzlau.) Zusage Verfügung des Regierungspräsidenten von Potsdam besteht seit dem 1. November 1922 für die Kreise Angermünde und Prenzlau eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Angermünde. Am 23. November 1922 fand die erste Innungsversammlung statt. Nach Festlegung der Innungsstatuten wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: Georg Reinicke (Angermünde), Obermeister, Franz Reinicker (Prenzlau), stellvertretender Obermeister, Richard Stiller (Angermünde), Schriftführer, Traugott Hellmann (Angermünde), stellvertretender Schriftführer, Robert Dänschel (Prenzlau), Kassierer. Der halbjährliche Mitgliedsbeitrag wurde auf 100 Mk. festgesetzt. Halbjährlich findet eine ordentliche Innungsversammlung statt. Unentschuldigtes Fernbleiben oder verspätetes Eintreffen kann vom Vorstände mit Strafe bis zu 1000 Mk. geahndet werden. Die Bildung eines Prüfungsausschusses wird bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Als Richtparaturpreisliste wird die Liste des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher anerkannt, und zwar mit 50 % Aufschlag auf die zur Zeit vorliegende gedruckte Liste. Die Versammlung beschloß, die Innung dem Zentralverband und dem Provinzialverband Brandenburg anzugliedern. Als Publikationsorgane gelten die UHRMACHERKUNST und die Deutsche Uhrmacherzeitung. I. A.: Richard Stiller, I. Schriftführer.

Dortmund-Hörde. (Zwangsinnung.) Laut Beschluß der Versammlung vom 27. November sind die Reparaturpreise auf 700 % erhöht, d. h. sie sind mal 800 zu nehmen. Die billigste Reparatur kostet demnach 1200 Mk. Gläserpreise: Flach- 150 Mk., Patent- 300 Mk., Savonnette- 350 Mk., Lentilles- 350 Mk. Die Gehilfenlöhne

betragen vom 1. bis 15. Dezember: A 160 Mk., B 185 Mk., C 220 Mk. und D 250 Mk. Für Goldreparaturen 700 %, für Galvanisieren 900 % Aufschlag.

Essen. (Zwangsinnung.) Eine sehr nachahmenswerte Einrichtung haben die Mitglieder des Essener Uhrmacher-Vereins in ihrer Versammlung am 6. November beschlossen. Jedes Mitglied stiftet bis zur nächsten, am 4. Dezember stattfindenden Versammlung in einer Reparaturtüte mit seiner Firma 10 g Altsilber 0,800. Dieses wird vom Kassierer, Kollegen Friedrichs, in Aufbewahrung genommen und beim Todesfall eines Mitgliedes oder dessen Frau sofort zum Tageskurs verkauft und der Erlös ohne Abzug der leidtragenden Familie als kollegiale Sterbefallbeihilfe, sobald als eben möglich, überreicht. Sofort nach Verbrauch des Metalls hat jedes Mitglied von neuem 10 g Silber zu geben. Da manche Familie heute nur sehr schwer in der Lage ist, die Kosten für Beerdigung usw. bei einem Sterbefall des Familienoberhauptes oder der Frau zu zahlen, so ist die getroffene Vereinbarung der Kollegen von Essen, die einem echt kollegialem Freundschaftsgeist, wie er selten in einem Fachverein angetroffen wird, entsprossene Idee. Da der Verein 40 Mitglieder zählt, so kommen 400 g Silber zusammen. Bei einem Silberpreis von 100 Mk. das Gramm ergibt sich also für die leidtragende Familie als Beihilfe die Summe von 40000 Mk. In heutiger schwerer Zeit wahrlich eine annehmbare Beihilfe, welche die kollegiale Zuneigung aufbringt, um die erste Not zu lindern; bei plötzlich eintretendem Todesfall ein sehr beachtenswerter Beitrag zu den hohen Kosten, die ein Sterbefall mit sich bringt.

Görlitz. (Uhrmacherverein.) Sitzung am 1. Dezember 1922. Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen. Ueber die Reparaturpreise entspinnt sich eine längere Aussprache. Ein Antrag des Kollegen Sinke auf Beibehaltung bzw. Abänderung der alten Vereinspreisliste nach den Sätzen der neuesten Liste vom Zentralverband wird einstimmig angenommen. Bis zur Fertigstellung der neuen Streifen erfolgt mit sofortiger Wirkung eine Erhöhung von 50 % auf die bisherigen Preise für Reparaturen und Ersatzteile. Der Aufruf zum Opfertag des Zentralverbandes findet bei den Kollegen ein williges Ohr. Jedes anwesende Mitglied stiftet 100 Mk.; von den nicht anwesenden wird erwartet, daß sie, dem Beispiel folgend, nicht zurückstehen werden. Die nächste Sitzung findet im Januar als Hauptversammlung statt.

Prüfer.

Walter.

Karlsruhe (Vereinigung.) Die Reparaturpreisliste wurde ab 27. November auf das 410fache erhöht. Die Gehilfenlöhne auf das 405fache. Demnach sind zu zahlen für Klasse A 202 50, B 182 25, C 162 und D 129 Mk. die Stunde. Als Lehrlingsentschädigung werden gezahlt im ersten Jahr 100, im zweiten 200, im dritten 300 und im vierten 400 Mk. die Woche. Zur Deckung der Kosten der im nächsten Jahr stattfindenden Jubiläumsfeier unseres Vereins wurde einstimmig beschlossen, daß jedes Mitglied an die Kasse eine Silbermark abzuführen hat. Meier Schriftführer.

Kassel. (Bericht über die im September 1922 in Kassel gegründete Sterbekasse des Uhrmacher-Verbandes Kurhessen und Waldeck.) Auf Vorschlag des Vorsitzenden, Kollegen Hch. Kochendörffer, beschloß die sehr gut besuchte Versammlung einstimmig, eine Sterbekasse auf folgender Grundlage zu gründen: Jedes Mitglied entrichtet sofort 100 Mk. Der eingesammelte Betrag wird sichergestellt und kommt, wenn ein Mitglied stirbt, sofort an dessen hinterbliebene Familie zur Auszahlung. Erst dann wird neues Geld von den Mitgliedern für den nächsten Sterbefall gesammelt, damit immer eine verfügbare Summe vorhanden ist. Zunächst soll bei den heutigen hohen Beerdigungskosten durch diese Einrichtung den Familien unserer Kollegen eine wirksame Beihilfe in ersten Tagen verbürgt sein. Bei etwa 175 Mitgliedern kommen hier 17500 Mk. zur Auszahlung. Das Bewußtsein, seiner Familie eine derartige Hilfe sichern zu können, wenn man Mitglied seines Fachvereins ist, wirkt aber auch als gutes Werbemittel. Auch die Gefahr des Ausschlusses aus dem Fachverein bei Nichteinhalten der Beschlüsse wird wohl ernster genommen werden, wenn man Gefahr läuft, auch seiner Familie den Verlust dieser Wohltat damit zu bringen. Nach allen Richtungen hin ist also unsere Sterbekasse eine wohlthätige und segensreiche Einrichtung.

Lauenburg. (Uhrmacherverein.) Versammlung am 26. November. Der Vorsitzende, Kollege F. Gräper (Mölln), eröffnete die Versammlung und ermahnte in warmen Worten zum festen Zusammenhalten, besonders in der Preishaltung. Nach lebhafter Aussprache kam man zu dem Entschluß, die Preisliste des Zentralverbandes als die richtige zu bezeichnen und unter derselben nicht zu arbeiten. Ganz besondere Aufregung veranlaßte eine Mitteilung der Lauenburger Kollegen. Nach dieser bezeichnen sich zwei Hamburger Großhandlungen, jede für sich, als die alleinige Vertreterin der Fabrik Thomas Ernst Haller in Schwenningen a. N. Die Firma N. Nathan, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 64, besucht nur Uhrmacher unter dieser Betonung; die Firma K. Wegsmann & Co., Holstenplatz 9, besuchte die dortigen Tischlermeister unter derselben Betonung. Die Preislisten sind vollständig gleich, und die Bemerkung „Lieferung franko nach jeder Bahnstation“ sind von